

3. Es wurde eine erfreulich große Anzahl von Päckchen mit Allmaterial abgeliefert.

4. Der Beschluß der Kreishandwerkerschaft, ab 1. Januar 1937 die Innungsbeiträge selbst einzuziehen, wurde von sämtlichen anwesenden Berufskameraden, mit Ausnahme unseres Kassierers, mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

5. Anlässlich der nächsten Versammlung im Januar soll ein Lichtbildvortrag sowie ein Vortrag über Buchhaltung, Kalkulation und Steuererklärung gehalten werden.

Nach lebhafter Aussprache zu sämtlichen Punkten der Tagesordnung schloß die Versammlung 17^{1/2} Uhr. (VII/1372)

Waldenburg (Schlesien). (Uhrmacherinnung.) Versammlung am 26. Oktober. Anwesend 46 Kollegen. Eingeleitet wurde die Versammlung durch musikalische Vorträge von Innungsmitgliedern. Zur Versammlung erschienen und begrüßt wurde unter anderem der Bezirksinnungsmeister Poerschke (Gleiwitz). Aufgenommen wurden zwei Mitglieder. Dem Jungmeister Herbert Rolke (Waldenburg), wurde der Meisterbrief feierlichst überreicht. Obermeister Käbner gab sodann einen längeren Bericht über die Arbeitstagung der Obermeister des Reichsinnungsverbandes in Zittau. Anschließend sprach der Bezirksinnungsmeister eingehend über die neue Meisterprüfungsordnung.

Wertvolle Aufschlüsse brachte auch ein weiterer Vortrag vom Obermeister über die Verkaufsberatung.

Ein weiterer Lichtbildvortrag „Informationsfahrt Schmuck und Uhren“ fand allgemeine Anerkennung.

Die nochmalige Werbung für die Sammlung von Allmessing, sowie für unsere Fachzeitung die UHRMACHERKUNST und die Bekanntgabe über Stellungnahme gegen das Ausspielen von Uhren, Uhrenvertrieb in Einheitspreisgeschäften, sowie über die Gemeinschaftswerbung bildete den Schluß der Versammlung. (VII/1316)

Uhrmacher - Zwangsinning des Stadtkreises Wittenberge. Am 15. November 1936 fand in Prißwalk die diesjährige Herbstversammlung statt, die um 1 Uhr vom Obermeister Carl Tonagel eröffnet wurde. Der Besuch der Versammlung war recht gut. Nach Eröffnung der Sitzung gab Kollege Willi Büniger, Vorsitzender der Prüfungskommission, die Ergebnisse der Zwischenprüfung statt. Die Arbeiten waren recht gut ausgeführt. Es wurden drei Urkunden herausgegeben als Anerkennung für gute Leistungen und gleichzeitig als Ansporn für die anderen Lehrlinge.

Den Geschäftsbericht gab der Obermeister recht kurz, um dadurch mehr Zeit für sachliche Aussprache zu haben. Anschließend wurden die neuen Eingänge vorgelesen und durchgesprochen.

Herr Trinius erläuterte den Kassenbericht und ermahnte die rückständigen Beitragszahler. Ferner gab Herr Trinius bekannt, daß die Kasse in Zukunft von der Kreishandwerkerschaft geführt wird und die Beiträge dort abzuführen sind.

Darauf behandelte Herr Tonagel ausführlich die Mitteilung der Bielefelder Kollegen betreffs Auspielens der Uhren auf Märkten. Es wurde jedem Kollegen ein Merkblatt wegen dieser Sache zugesandt.

Nochmals wurde auf die Allmessingsammlung hingewiesen. Sodann berichtete der Obermeister ausführlich über die sehr interessante Tagung in Hildesheim, an die sich eine sehr rege Aussprache anschloß. Ebenfalls ermahnte Herr Tonagel die Kollegen, bei der Kalkulation der Preise, ob in Reparaturen oder Handelswaren, der Zeit entsprechend vorsichtig zu handeln.

Anschließend blieben die Kollegen noch gemütlich und fachsimpelnd zusammen. (VII/1378)

Carl Tonagel, Obermeister.

Zittau. (Uhrmacherinnung.) Die Uhrmacherinnung Zittau-Löbau hielt in Hirschfelde und Löbau eine Bezirksversammlung ab. Die Löbauer Versammlung wurde vom Bezirksinnungsmeister Eismann besucht und vom Obermeister Landrock mit herzlichen Worten begrüßt.

Die Tagesordnung brachte als erstes einen Vortrag über die Lage im Uhrmacherhandwerk, gehalten vom Obermeister Landrock. Eingehend wurde der Niedergang des Handwerks besprochen und alle Mißstände und Mängel aufgeklärt. Der Tiefstand ist 1933 überwunden, es geht mit dem Handwerk langsam wieder bergauf. Vieles kann noch erreicht werden durch noch festeren Zusammenschluß aller Handwerkskameraden. Der Wille ist ja auch da. Die Gemeinschaftswerbung wurde mit ihren Kampfplänen bekanntgegeben und fand bei allen Handwerkskameraden Anerkennung. Ausarbeitung der Meisterlehre, Leistungssteigerung durch Schulung, Schaufensterdienst sowie alle Fragen unseres Handwerks wurden in sachlicher Weise vorgetragen. Mit starkem Beifall wurde dem Obermeister gedankt.

Es folgten Bekanntgaben. Errichtung der Sammelstellen für Allmessing. Bis 3. November 1936 soll die Sammlung durchgeführt werden. Die Verordnung über den An- und Ver-

kauf von Gold und Silber wurde den Versammelten vorgetragen. Weiter wurde der Diebstahl von 6 Stück goldenen Herrenuhren bekanntgegeben, 2 offene 585 IWC, 1 Sprungdeckel IWC, 1 Zenith (offen), 1 Eterna (offen), 1 Doxa (offen). Die Kameraden wurden gebeten, die Stücke der Polizei zu übergeben.

In Löbau sprach dann Bezirksinnungsmeister Eismann über verschiedene fachliche Angelegenheiten. (VII/1326)

Firmennachrichten

Uhrenfabrik Junghans. Die nunmehr durchgeführte Erweiterung des Fabrikationsprogrammes hat für diese mit 11,4 Mill. RM Aktienkapital arbeitende Gesellschaft eine gegenüber dem Vorjahr allein rund 65% ausmachende Steigerung des Betriebsrohertrages gebracht. Damit hat sich dieser seit 1932/33 um 134% erhöht. Demgegenüber erfuhren die Löhne eine Zunahme von 93%, die gesamten Aufwendungen eine solche von rund 100%.

Bei diesem in der allgemeinen Entwicklungslinie liegenden Verhältniswechsel ist ein Umstand besonders zu beachten. Das ist die Aufbringung der Abschreibungen. Ihr kommt deshalb besondere Bedeutung zu, als viele Unternehmen durch die letzten Abwertungen mehr oder weniger stark betroffen wurden. Nun waren die an die Erträge der vorhergegangenen Jahre gestellten Anforderungen meist sehr hohe. Sie betrafen in erster Linie den Aufwand für die Erneuerung und Ergänzung des Maschinenparks usw. und die Auffüllung der Betriebsmittel. Seit reichlich einem Jahre wirken sich Umsatzerhöhung und die höhere Leistungskraft der erneuten Produktionsanlagen fühlbar aus, und eine Gesellschaft um die andere bereinigt aus den gebesserten Erträgen ihre Auslandswerte.

Junghans hat die „anderen Abschreibungen“ um das 13fache erhöht, so daß sie nur um 20% hinter den ebenfalls verdoppelten Anlagen-Abschreibungen zurückbleiben. Die Gesellschaft kann das, denn die gegenüber dem Vorjahr verdreifachten Gesamtabschreibungen machen erst 77% des Überschusses der ordentlichen Roherträge über die Aufwendungen aus. In den beiden vorhergehenden Jahren ist das Verhältnis ungefähr das gleiche, aber die Abschreibungssumme beträgt nur den dritten Teil. 1932/33 deckte dieser Überschuß nur 12% der Abschreibungen.

Diese jetzt regelmäßig anzutreffende Entwicklung darf nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Ertragshöhe allein betrachtet werden. Das geschieht dann, wenn Vergleiche der Jahresreingewinne vorgenommen werden. Geht man nur nach solchen, dann wäre die Ertragsfähigkeit im laufenden Jahre zurückgegangen. So gesehen, bekommt man aber ein falsches Bild. Da wären ja die riesenhaften Aufwendungen für die Erneuerung und Verbesserung des Produktionsapparates wirkungslos geblieben. Ein gutes Bild bekommt man erst dann, wenn man die Rolle betrachtet, die die außerordentlichen Einnahmen spielen, und die Aufwendungen für die Anlagen dazu noch in Betracht zieht. Bei Junghans machen diese in dem Vergleichszeitraum über 1 Mill. RM aus. Dabei hat sich das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und Umlaufvermögen (ohne Beteiligungen und Beteiligungsdarlehen) von 48,2 auf 36,3% verbessert, wobei die Zunahme des letzteren rund das Siebenfache der Verbindlichkeiten ausmacht. Außerdem sind auch die Rücklagen und Rückstellungen um 37% gestiegen.

Bei der Gesellschaft haben vor vier Jahren die Löhne ungefähr die Hälfte des Aktienkapitals ausgemacht, jetzt sind sie mit rund 12 Mill. RM bereits höher als dieses. Der Umsatz steigt im neuen Jahr weiter, und wenn auch die Erlöse teilweise zurückgehen, so scheint die Verwaltung dem Bericht nach doch auch für das laufende Jahr auf ein gutes Ergebnis zu rechnen. (VI 2/6393)

Berlin C 27. Indra Perlen Compagnie G.m.b.H., Alexanderstraße 40. Durch Beschluß vom 29. September ist die aufgelöste wieder in eine verbende Gesellschaft zurückgewandelt. Zu Geschäftsführern sind der bisherige Liquidator Kaufmann Franz Dittrich, Berlin, und Kaufmann Eduard Heusch jun., Barcelona, bestellt. Jeder der beiden Geschäftsführer soll berechtigt sein, die Gesellschaft allein zu vertreten. (VI 2/6384)

Dresden. Ostpreußische Bernsteinindustrie Gerhard Pfeiffer, Moszczyńskastraße 2a. Die Firma lautet künftig: Ostpreußische Bernsteinindustrie-Erzeugnisse Gerhard Pfeiffer. (VI 2/6385)

Frankfurt a. M. Ludwig & Fries, die bekannte Großhandelsfirma für Werkzeuge, Furnituren und Bijouterie, hat ein umfangreiches Katalogwerk herausgebracht, das die Beachtung jedes Berufskameraden verdient. In alphabetischer Ordnung finden wir hier übersichtlich alle unsere Werkzeuge von den einfachsten bis zu den vollständigen Drehstuhl-Zusammenstellungen.

Auf alle Einzelheiten können wir nicht eingehen, doch wollen wir die Aufmerksamkeit auf einen neuen Spezial-Uhrmacher-